

Die Warnstreikwelle wird stärker!

Nach Warnstreiks bei **Humana** (Münster), **Intersnack** (Wevelinghoven) und bei **Lindt & Sprüngli** (Aachen) erreichte die Warnstreikwelle am Montag einen Höhepunkt.



Mit einer Kartenaktion unterstützten die Kolleginnen und Kollegen bei **Schulte** in Rietberg und bei **Storck** in Halle/Westf. die laufenden Tarifverhandlungen. Links im Bild: Übergabe der Unterschriften an den Verhandlungsführer Gerhard Keller von Storck.



Montag, 11. Mai



„Kekse für alle. 7 % für uns!“ riefen 400 Kolleginnen und Kollegen bei **Lambertz** in Aachen und bei **Kinkartz** in Würselen. Wieder einmal zeigte sich der Himmel auf unserer Seite. Denn für zwei Stunden stoppte der Dauerregen: von 13.30 bis 15.30 Uhr lief dort nur eins: der Warnstreik!

Gelbe Karte auch für die Arbeitgeber bei **Felix** in Schwerte: 65 Kolleginnen und Kollegen der Früh- und Spätschicht standen vor dem Tor. Besonders dank der großen Solidarität von Bäckerei und Rösterei ging von 13.30 bis 15.30 Uhr nichts mehr!



Wir lassen uns nicht abpeisen!
Jetzt muss ein Abschluss her!

GEWERKSCHAFT **NAHRUNG-GENUSS-GASTSTÄTTEN**

Verantwortlich:
Thomas Gauger

Wiesenstr. 70 A1
40549 Düsseldorf

Telefon (0211) 388 398 0
Telefax (0211) 388 398 19

E-Mail: lbz.nordrhein-westfalen@ngg.net
Internet: www.ngg-nrw.de



Informationen zum Warnstreik

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Die Vorbereitung und Durchführung eines Warnstreiks stellt viele Menschen vor die Frage, wie sie sich in einem Warnstreik verhalten sollen.

Hier sollen einige Hinweise gegeben werden:

Das Streikrecht gehört zu den Grundrechten der Beschäftigten und ist deshalb besonders geschützt.

Dazu das Bundesarbeitsgericht:

„Kurze Warnstreiks zur Unterstützung von Tarifverhandlungen nach Ablauf der Friedenpflicht sind zulässig, wenn sie von der Gewerkschaft getragen werden.“

Warnstreiks sind rechtmäßig!

Mit einem Warnstreik wird auf die Arbeitgeber Druck ausgeübt, die sie zum Einlenken bringen soll.

Die an Streik beteiligten Arbeitnehmer/innen handeln weder vertragsbrüchig noch rechtswidrig. Das hat das Bundesarbeitsgericht schon 1955 entschieden und es hat sich bis heute nichts daran geändert.

Während des Warnstreiks ruht die arbeitsvertragliche Arbeitspflicht.

Der Arbeitgeber darf keine/n Arbeitnehmer/in wegen der Teilnahme am Warnstreik benachteiligen. Arbeitsrechtliche Maßnahmen (Abmahnung, Drohung mit Kündigung, etc.) sind unzulässig.

Wer sich dem Warnstreik anschließt, handelt richtig und unterstützt die Tarifverhandlungen der Gewerkschaft NGG und letztendlich sich selbst.

**Tarifverträge fallen nicht vom Himmel –
Tarif gibt es nur aktiv!**

